

19. Dezember 2025

Landrat Dr. Kai Zwicker zeichnete die Gewinnerinnen und Gewinner des „Heimat-Preises 2025 des Kreises Borken“ aus:

1. Preis geht an das „Weiterbildungskolleg Westmünsterland“,
2. Preis an die „Schüttenstense Blagen“ und 3. Preis an die „Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden e.V.“



Vor Beginn der gestrigen Kreistagssitzung (18.12.2025) im Borkener Kreishaus hat Landrat Dr. Kai Zwicker unter dem Beifall der Kreistagsmitglieder die drei Preisträger des diesjährigen Heimat-Preis-Wettbewerbes des Kreises Borken geehrt, der unter dem Motto „Heimat sind Wir“ stand.

Der 1. Preis verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro geht an das Projekt „GrenzGeschichte(n) - Heimat verbindet“ des „Weiterbildungskollegs Westmünsterland“. Rang 2 (Preisgeld: 3.000 Euro) belegen die „Schüttenstense Blagen“ mit ihrem Projekt „Am Weideneck“. Über 2.000 Euro darf sich auf Platz 3 die „Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden e. V.“ freuen für ihr Projekt „Erhalt und Übernahme der St. Helena Kapelle in Hemden“. Der Landrat zeigte sich sehr erfreut über die Vielfalt und den Ideenreichtum der insgesamt 30 eingereichten Beiträge (Vorjahr: 26 Bewerbungen). Ermöglicht wird die Preisvergabe durch Fördergelder des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Sichtung der Beiträge und die Auswahl der Preisträger erfolgte einvernehmlich durch eine fachkundige Jury, der angehörten: Wilhelm Stilkenbäumer als zum Zeitpunkt der Jury-sitzung Vorsitzender des Ausschusses für Kultur und Sport des Kreistages, Kreisdirektor Dr. Ansgar Hörster, Kreisheimatpflegerin Christel Höink, jeweils ein Mitglied jeder Kreistagsfraktion (Michael Boland (CDU), Angelika Dannenbaum (UWG), Theodor Nieland (FDP), Ulrike Nitsch (SPD) und Jens Steiner (Bündnis '90/Die Grünen)) sowie Elisabeth Büning, Leiterin des Fachbereichs Bildung, Schule, Kultur und Sport der Kreisverwaltung.

Platz 1: Mit dem Projekt „GrenzGeschichte(n)“ haben Studierende des Weiterbildungskollegs Westmünsterland in Bocholt sich grenzüberschreitend mit verschiedenen Perspektiven aus der Zeit der deutschen Besatzung und des Widerstands im Zweiten Weltkrieg beschäftigt. Dabei werden demokratische Werte, europäische Geschichte und persönliche Verantwortung greifbar. Sie entwickelten pädagogisches Material für deutschsprachige Besucherinnen und Besucher des Nationaal Onderduikmuseum in Aalten (Niederlande). Besonders hat die Jury dabei die Entwicklung des Projekts durch die Studierenden selbst beeindruckt, die so den Blick junger Menschen in den Mittelpunkt gestellt haben. Durch die Verbindung der verschiedenen Perspektiven aus Deutschland und den Niederlanden leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der deutsch-niederländischen Partnerschaft. Das Projekt steht deshalb beispielhaft für kreatives Engagement, interkulturelle Kooperation und die aktive Mitgestaltung einer gemeinsamen europäischen Zukunft.



Den zweiten Preis erhielten die Schüttenstense Blagen. © Kreis Borken

Platz 2: Sitzbänke als Treffpunkt zum Verweilen und Austausch: Mit dem ihrem Projekt „Am Weideneck“ haben die „Schüttenstense Blagen“, eine Gruppe junger Menschen aus Herzebocholt (Ortsteil von Isselburg), ein generationsüberschreitendes Konzept für das ganze Dorf entwickelt. Sie sind mit den Sitzbänken zu einem festen Bestandteil der Nachbarschaft geworden, das auch nachhaltig vom Projektteam weitergeführt wird. Besonders überzeugt hat die Jury dabei, dass die jungen Menschen sich selbstständig Gedanken über das Gemeinschaftsleben in ihrem Dorf gemacht haben – ein starkes Zeichen für Verantwortungsbewusstsein und Kreativität. Das Engagement steht beispielhaft für die Kraft junger Ideen im ländlichen Raum, Heimatverbundenheit und nachhaltigen Zusammenhalt.



Die Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden bekommt den dritten Preis. © Kreis Borken

Platz 3: Mit dem Projekt „Erhalt und Übernahme der St. Helena Kapelle in Hemden“ fördert der Verein „Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden e.V.“ die christliche Gemeinschaft und Kultur sowie das generationenübergreifende Miteinander und bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde. Ziel ist es, einen kirchlichen Raum in Eigenregie zu erhalten und mit neuem Leben zu füllen. Das gemeinschaftliche Handeln, um Tradition und Zukunft miteinander verbinden hat die Jury dabei besonders überzeugt. Die Idee bietet großes Potenzial, sich zu einem Zukunftsmodell zu entwickeln, das auch über den konkreten Ort hinaus Vorbildcharakter haben kann. Sie steht beispielhaft dafür, wie mit Eigeninitiative und Zusammenhalt neue Perspektiven für kirchliche und gemeinschaftliche Räume entstehen können.

Die eigentliche Ehrungsveranstaltung mit ausführlicher Darstellung der Verdienste der Preisträger und weiterer besonders anererkennungswürdiger Bewerbungen wird im kommenden Frühsommer stattfinden.

[Zum Presseservice](#)<https://www.kreis-borken.de/de/aktuelles/meldungen/1205721.php>



HEIMAT-PREIS 2025 DES KREISES BORKEN

Der Kreis Borken verleiht den „Heimat-Preis 2025 - Heimat sind Wir“. Aufgrund des Beschlusses der Jury vom 09. September 2025 wird mit dem

3. PREIS

die **„Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden e.V.“** mit ihrem Projekt ‚Erhalt und Übernahme der St. Helena Kapelle in Hemden‘

ausgezeichnet.

Der Verein „Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden e.V.“ verfolgt den Zweck, die St.-Helena-Kapelle in Hemden zu übernehmen. Das Gebäude soll erhalten bleiben, um die christliche Gemeinschaft und Kultur sowie das generationenübergreifende Miteinander und bürgerschaftliche Engagement in der Gemeinde zu fördern.

Die Jury würdigt die originelle und zukunftsweisende Idee, einen kirchlichen Raum in Eigenregie zu erhalten und mit neuem Leben zu füllen. Dieses Engagement zeigt eindrucksvoll, wie gemeinschaftliches Handeln Tradition und Zukunft miteinander verbinden kann.

Die Idee birgt großes Potenzial, sich zu einem Zukunftsmodell zu entwickeln, das auch über den konkreten Ort hinaus Vorbildcharakter haben kann. Sie steht beispielhaft dafür, wie mit Eigeninitiative und Zusammenhalt neue Perspektiven für kirchliche und gemeinschaftliche Räume entstehen können.

Borken, den 18. Dezember 2025


Dr. Kai Zwicker
Landrat



Startseite > Bocholt > Heimatpreis Kreis Borken 2025: Gewinner aus Bocholt & Isselburg

Heimatpreis des Kreises Borken geht nach Bocholt und Isselburg Geschichtsprojekt gewinnt

Ann-Theres Langert

19.12.2025 15:59 Uhr



© Kreis Borken

Drei Projekte aus Bocholt und Isselburg gewinnen den Heimatpreis 2025 des Kreises Borken. Die Jury hebt grenzüberschreitende Zusammenarbeit hervor.

2 Min Lesezeit

Der Heimatpreis 2025 des Kreises Borken geht in diesem Jahr nach Bocholt und Isselburg. Als Gewinner wurden Studenten des Weiterbildungskollegs Westmünsterland in Bocholt im Rahmen einer Kreistagssitzung von Landrat Dr. Kai Zwicker ausgezeichnet. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Heimat sind Wir“.

Den ersten Platz und ein Preisgeld von 5000 Euro erhält das Projekt „GrenzGeschichte(n) - Heimat verbindet“ des Weiterbildungskollegs Westmünsterland in Bocholt. Die Studenten haben auch schon den Bocholter Heimatpreis 2025 gewonnen. Studierende haben sich dabei grenzüberschreitend mit der Zeit der deutschen Besatzung und des Widerstands im Zweiten Weltkrieg auseinandergesetzt. Entstanden ist pädagogisches Begleitmaterial für deutschsprachige Besucher des Nationaal Onderduikmuseum im niederländischen Aalten. Besonders überzeugt habe die Jury, dass die Studierenden ihr Projekt eigenständig entwickelt und „so den Blick junger Menschen in den Mittelpunkt gestellt haben“, teilt der Kreis mit. „Durch die Verbindung der verschiedenen Perspektiven aus Deutschland und den Niederlanden leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der deutsch-niederländischen Partnerschaft.“



St.-Helena-Stiftung beim Bocholter Kirmesempfang Ein Modell für die Kapelle St. Klara?

BOCHOLT 21.10.2024



Die Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden bekommt den dritten Preis. © Kreis Borken

St.-Helena-Stiftung auf drittem Platz

Der dritte Platz und 2000 Euro gehen an die Stiftung St. Helena Kapelle in Hemden. Ausgezeichnet wurde das Projekt zum Erhalt und zur Übernahme der Kapelle durch bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist es, den kirchlichen Raum langfristig zu sichern und für die Dorfgemeinschaft nutzbar zu machen. „Die Idee bietet großes Potenzial, sich zu einem Zukunftsmodell zu entwickeln, das auch über den konkreten Ort hinaus Vorbildcharakter haben kann“, begründet die Jury ihre Entscheidung.

Insgesamt waren 30 Bewerbungen eingegangen. Die Auswahl traf eine Jury aus Vertretern von Politik, Verwaltung und Heimatpflege.

BBV online 19.12.2025 (gekürzt)